

CIRCUS BARUM



B. MIPOLY

CIRCUS BARUM

BARUM-STRASSE · 3352 EINBECK · TELEFON 055 61/62 20



Barum's Winterquartier

In der bekannten niedersächsischen Bierstadt Einbeck/Kreis Northeim im Ortsteil Volksen befindet sich seit 1973 das Winterquartier des Circus Siemoneit-Barum. Das Areal umfaßt 50 000 qm², wovon über 15 000 qm² als Nutz- und Wohnfläche für Mensch und Tier dienen. In dem 1870 errichteten und unter Denkmalschutz stehenden Bauerngehöft ließ Direktor und Eigentümer Gerd Siemoneit-Barum in den vergangenen Jahren Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten durchführen und u. a. Wohnungen, Büros, Wasch- und Duschräume, Kostüm- und Futterkammern einrichten. In großen Hallen befinden sich außerdem die Werkstätten für Kfz-Reparaturen, Lackierungs-, Maler- und Tischlerarbeiten sowie Möglichkeiten Zelte und Plakattafeln und -wände zu trocknen. Großzügig und vorbildlich angelegt sind die Unterkünfte für die vielen Tiere: Beheizte Stallungen für die Exoten wie Elefanten, Dromedare, Kamele, Nashorn und Nilpferd, das zudem in einem Warmwasser-Bassin baden und schwimmen kann. 32 moderne Boxen stehen den Pferden und Zebras zur Verfügung, während die Eis- und Braunbären, Tiger, Löwen, Leoparden und Panther mit ihren geräumigen Käfigwagen in einer angrenzenden Halle mit Probiermanegen untergebracht sind. Außerdem gibt es im Einbecker Winterquartier ausreichend und zum Teil überdachte Abstellflächen für den umfangreichen Fuhrpark des Groß-Circus, den Gerd Siemoneit-Barum seit 1970 sein eigen nennen kann. 1878 vom ostpreussischen Tier-Experten Carl Froese als „Barum-Wander-Menagerie“ gegründet, war der Circus Barum mit seinem Standquartier viele Jahre in Landsberg an der Warthe zuhause. Durch die Kriegswirren in den 40er Jahren verschlug es den Barum-Treck nach Einbeck, wo der Circus seine neue Heimat fand. Circus-Barum zählt mit seinen 115 Jahren zu den ältesten Circus-Unternehmen in Europa.



EUROPA'S GRÖSSTER REISENDER ZOO

**HORCHT AUF,
DER CIRCUS KOMMT!**



REBECCA SIEMONEIT-BARUM

Aus der Manege zur

Lindenstraße

Rebecca, Tochter des Direktors Gerd Siemoneit-Barum, eine selbstbewußte junge Dame. Kein Wunder, denn schon mit fünf Jahren stand sie in der Manege und zeigte eine kleine Dressur mit Ziegen. Zwei Jahre später als Cowgirl mit ihren Ponys »Conny« und »Benjamin«. In der Freizeit hartes Training zur akrobatischen Nummer, die sie von ihrem neunten bis elften Lebensjahr in der Manege mit großem Erfolg zeigte. Weil Rebecca immer unterwegs war, ging sie in die fahrende Circus-Schule. Ab Oktober 1989 ist die artistische Laufbahn unterbrochen worden. Rebecca hat einen neuen, einen festen Wohnsitz für die nächsten drei Jahre bekommen. Sie ist mit ihrer Fernsehfamilie Zenker in die Lindenstraße Nr. 3 eingezogen. Als »Iffi«, Iphigenie Zenker, spielt sie neben Walze, Timo und Jo das Nesthäkchen von Vater Andy's Chaoten-Familie und kann auch in dieser Rolle ihre akrobatischen Fähigkeiten beweisen.

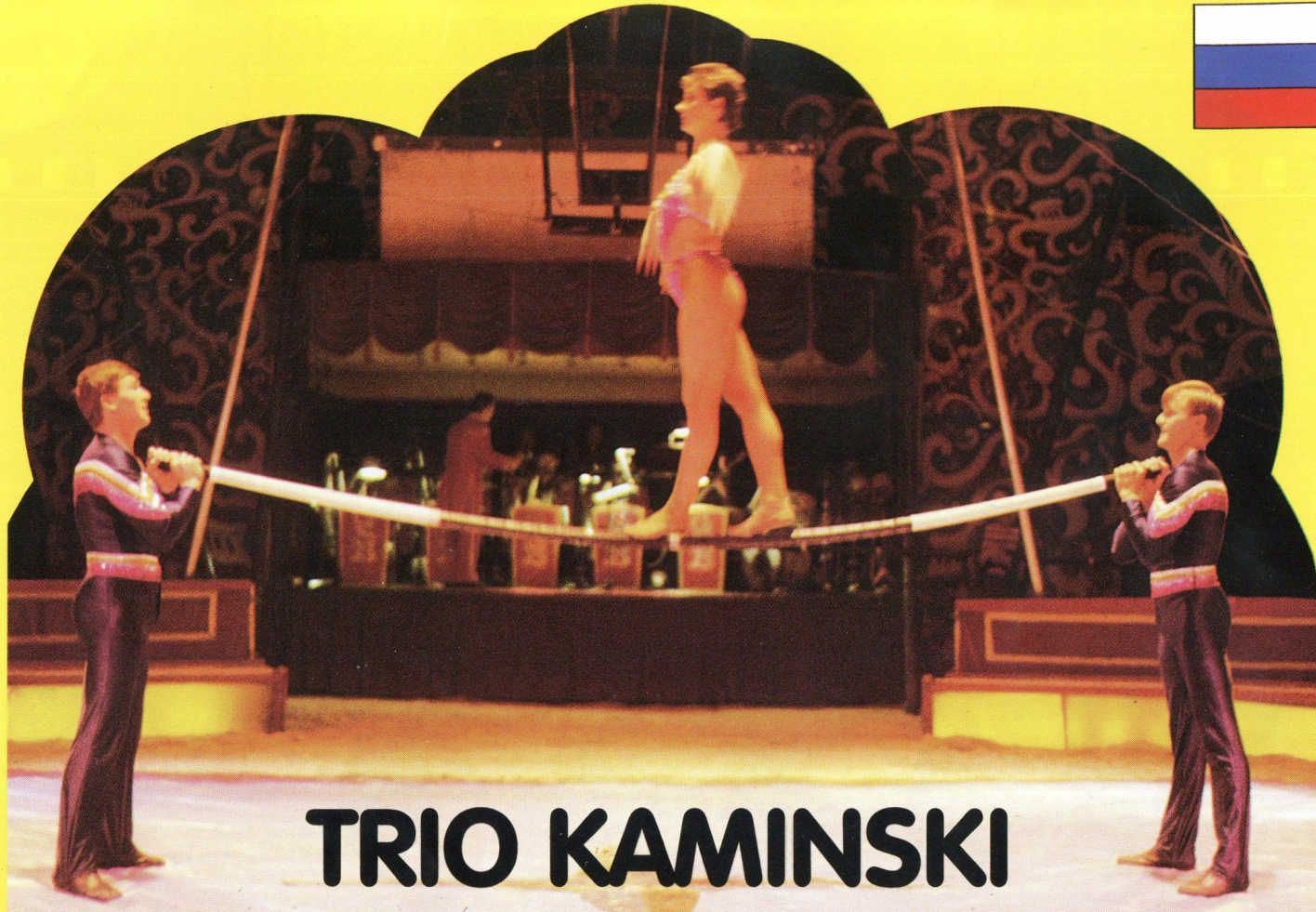
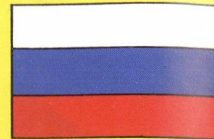


DEUTSCHLAND





Patricia Richardson



TRIO KAMINSKI

Aus der weltberühmten Moskauer Artistenschule mit ästhetischen und bravorösen Leistungen das **TRIO KAMINSKI**.



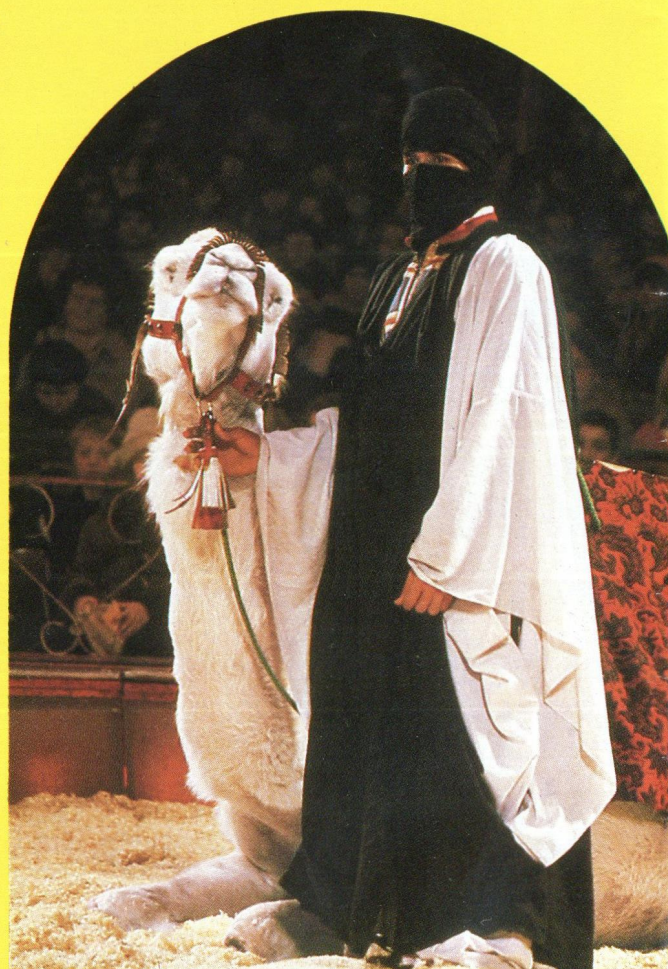
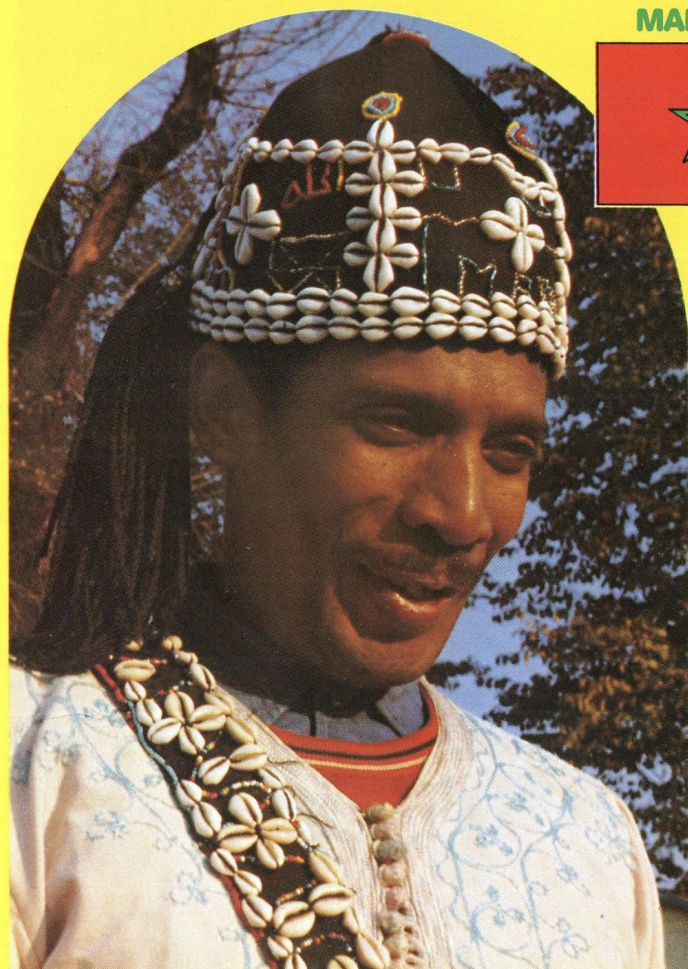
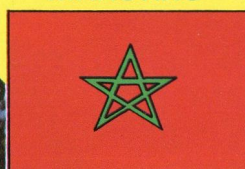
SÖHNE DES ATLASGEBIRGES

Truppe **STOUKY ABEDDESLAM**

Brahim · Boujemas · Idder

Mohamed · Ahmed · Salah

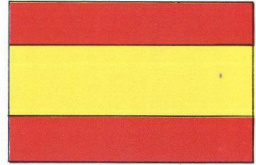
MAROKKO





RIVELINOS

Unsterblich ist der Circus,
solange es sie geben
wird, die tölpelhaften
Clowns.
Aus Spanien die
RIVELINOS



*Sterne in der Manege: Gerd Siemoneit-Barum · Hassani's · Sascha Houcke · Trio Kaminski · Kim Kenneth · Don Martinez
Duo Mazotti · Old Regnas · Rivelinos · Flying Rodleighs*

Direktion: Gerd Siemoneit-Barum. Künstlerische Beratung und Choreographie: Rosalind Siemoneit-Barum

Geschäftsführung: Wolfgang Paschke, Presse: Pamela Böke, Organisation: Eberhard Urbanke, Circus-Schule: Gudrid Boyer, Technik: Dieter Burmester, Fahrzeuge: Rudolf von der Gathen, Zeltbauten: Istvan Peter, Kostüme-Atelier: Vicaire (Paris), Maria Lucas (Köln), Kurt Märzke (Berlin), Sommer (Dortmund), Anna Costume Styling (Frankfurt), Musikarrangement: Daniel Jeanin (Paris).

Bitte beachten Sie: Programmänderungen sind nicht beabsichtigt, müssen jedoch vorbehalten bleiben. Für verlorene Gegenstände wird keine Haftung übernommen!

Fotos: Bernhard Rudolph (Bild-Zeitung), Walter Schmitz („GEO“), Klara Winter (Hamburg), Herbert Müller (Nürnberg), Herbert Riedel (Marl), Alban Baumhartner (Dinkelsbühl), Michael Krudewig (Kempfen), René Dörig (Kloten), Dieter Burmester, Gerd Siemoneit-Barum.



ENGLAND



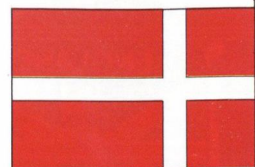
OLD REGNAS

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★
Mit seiner Darbietung als **OLD REGNAS** setzt **PETER FREEMAN** aus der großen englischen Circusdynastie **SANGER** eine Tradition fort, mit der schon einst der Großvater alle Welt amüsierte. Aber noch immer ist die Frage offen geblieben: trainiert Peter seine Hunde oder ist es umgekehrt?



KIM KENNETH

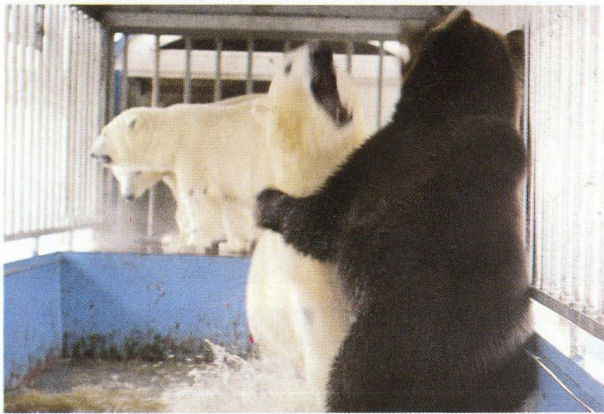
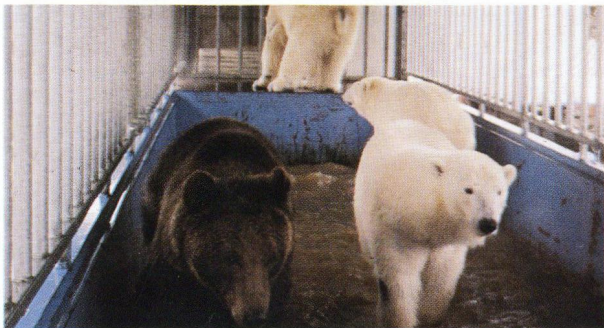
KIM KENNETH, Illusionist und Manipulator aus Dänemark, lehnte als Zwanzigjähriger das Angebot Profifußballer zu werden ab. Wie einst seinem berühmten Vater, bedeutet auch für ihn die glitzernde Welt der Manege das wahre Leben.



DÄNEMARK



BARUMS EISBÄREN IM ROLLENDEN SWIMMINGPOOL



Für vorbildliche Tierhaltung wurde die Direktion des Circus Siemoneit-Barum wiederholt ausgezeichnet. „Bärenstark“ finden beispielsweise die Eisbären „Fred Astaire“, „Zarah Leander“, „Maureen O’Hara“ und Braunbär „Gussew“ ihren rollenden Swimmingpool mit einem Fassungsvermögen von über 11 000 Liter Wasser. Der zwölf Meter lange Bassinwagen mit Freigehege-Charakter dient den Bären vormittags als Spielwiese bzw. Tummelplatz.

Über die größte Zebra-Herde in einem europäischen Circus verfügt das Unternehmen Siemoneit-Barum. Diese wilden und temperamentvollen Tiere zu dressieren, ist äußerst schwierig und erfordert viel Geduld und Einfühlungsvermögen. Tagsüber halten sich die „Tigerpferde“ in geräumigen Freigehegen in der Tierschau auf.

**Vorbildliche
Tierhaltung**

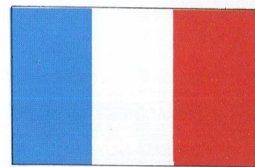


CIRCUS BARUM'S ARABISCHE HENGSTE

in einer klassischen Freiheitsdressur neu inszeniert nach Melodien aus dem Musical »GOYA«, präsentiert von



FRANKREICH



SASCHA HOUCKE

der als hervorragender Tierlehrer in der Rangliste der Welt an vordersten Stelle steht.





Wie die meisten Großcircusse

kenstilllegungen „bahnunabhängig“ gemacht und seinen gesamten Fuhrpark für einen reibungslosen Straßentransport umrüsten lassen. Das heißt alle Tiere und das gesamte technische Material werden in Spezialtransportern und per Straße von Gastspielort zu Gastspielort gefahren. Dafür sorgen zahlreiche Chauffeure mit Führerschein Klasse 2 und eine stolze Flotte von „Schnellläufern“ im „Zebra-Look“ mit einigen hundert PS unter der Haube. Bei normalen Verkehrs- und Witterungsverhältnissen kann der Circus Siemoneit-Barum eine Entfernung von 150 km von Gastspielstadt zu Gastspielstadt **ohne** Ausfalltag zurücklegen. Zudem stehen zwei Traktoren für Rangierarbeiten auf den Circusplätzen zur Verfügung und zwei Lkw-Kipper für den Transport von Tierfutter.

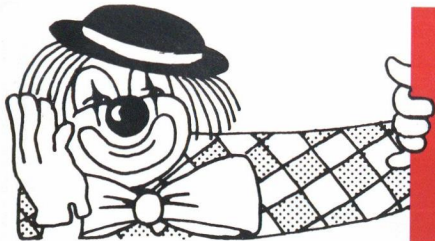


Damit den Circuskindern während der Reise-Saison der ständige Klassen- und Schulwechsel erspart bleibt, eröffnet die Direktion des Circus Siemoneit-Barum im Februar 1985 die erste und einzige Circus-Grundschule in Niedersachsen. In der staatlich anerkannten Ersatzschule unterrichtet die Grund- und Hauptschullehrerin Gudrid Boyer in **deutscher** Sprache Circus-Kinder unterschiedlicher Altersstufen und verschiedener Nationalitäten. Die Lehrpläne im „rollenden Schulzentrum“ mit Grund- und Hauptschule richten sich nach denen des Landes

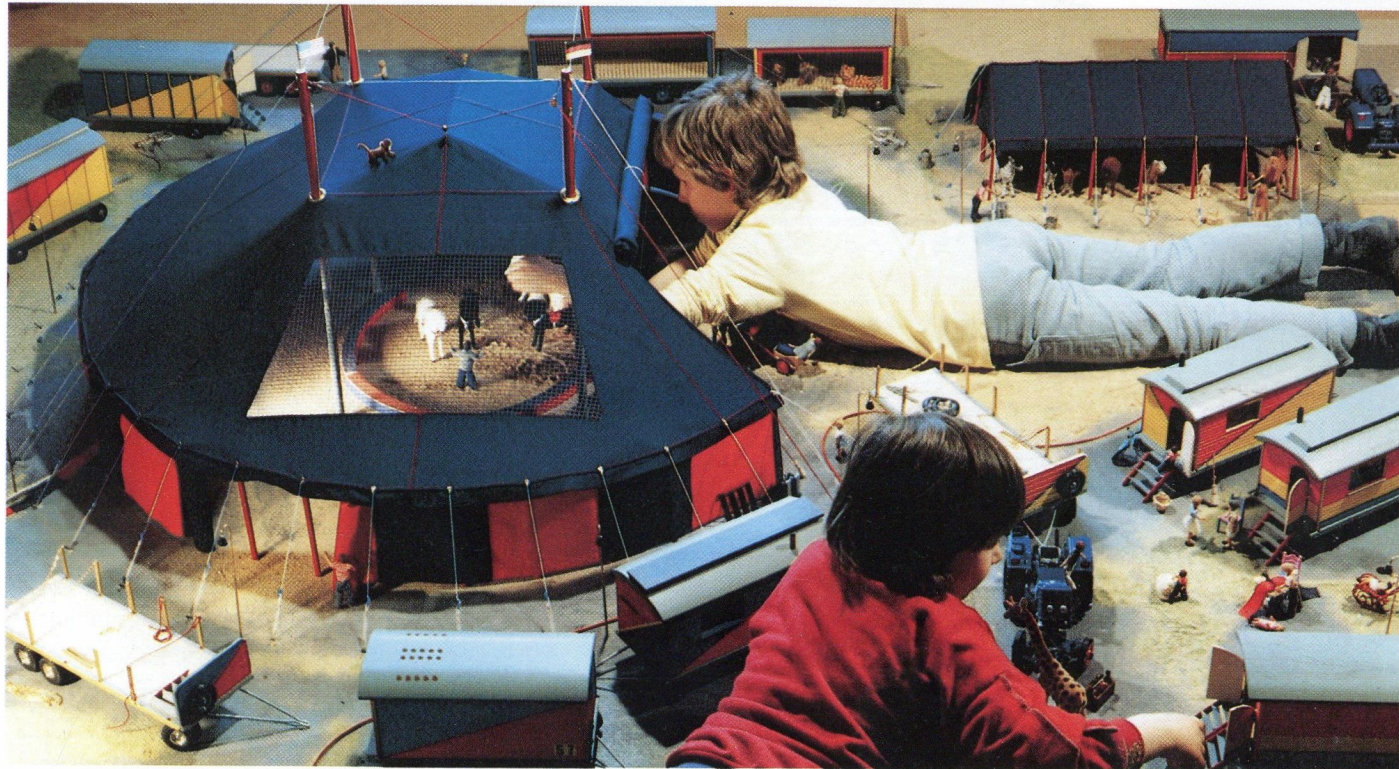
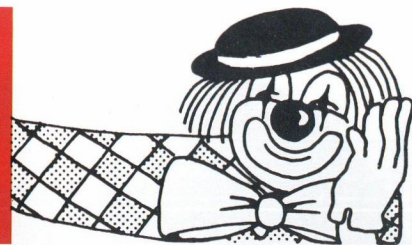
BARUM'S CIRCUS SCHULE

Niedersachsen, und der Schulrat der Schulaufsichtsbehörde Northeim überzeugt sich regelmäßig von dem ordnungsgemäßen Unterrichtsablauf. Nur mit den Ferien sieht es etwas anders aus als in einer „normalen“ Schule: Die Mädchen und Jungen der Siemoneit-Barum-Schule müssen neun Monate hintereinander die Schulbank drücken. Im Sommer gibt es zehn Tage – bei der Zeugnisausgabe – frei. Richtige Ferien haben die Kinder dann im Dezember und Januar, wenn sich der Circus im Einbecker Winterquartier befindet.





Coca-Cola is it!



Der Circus für zuhause

RASALTO

... im kleinen ganz GROSS

... die Wirklichkeit
 im klein **★** Naturgetreu im
 Maßstab 1:20 **★** Mit allem was dazu-
 gehört **★** Aus Holz, aus Metall, aus
 Stoff **★** Einfach aufzubauen, voll-
 ständig zerlegbar **★** Einzelne erhält-
 lich, beliebig erweiterbar
★ Ungewöhnliche Möglichkeiten,
 phantastisch im Spiel **★** Der Circus-
 spaß für die ganze Familie
★ Mause frei...

RASALTO

Ges. gesch.

Weitere
 Informationen
 durch:

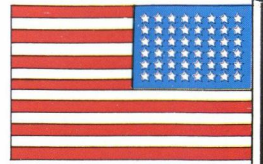
Dr.-Ing. Peter J. PAPE
 Agnes-Miegel-Weg 44
 4811 Oerlinghausen
 Tel. 052 02/7 32 11
 Fax 052 02/7 29 96



8664 - Zirkuswagen-Set „Barum“

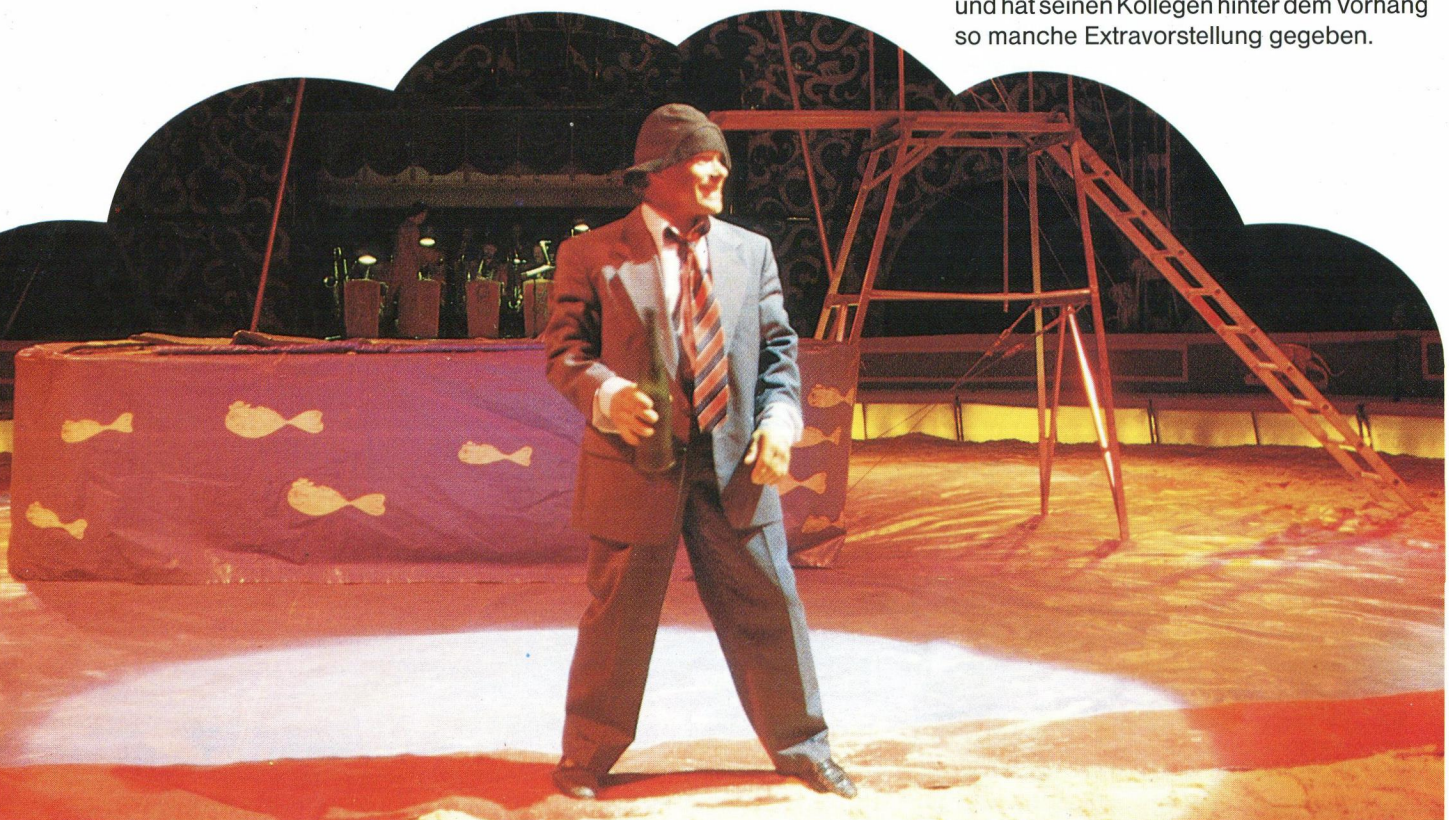
Seit 115 Jahren besteht jetzt der Zirkus Barum. Als einer der größten Zirkusse der Bundesrepublik ist er durch atemberaubende Tierdressuren und Akrobatikshows berühmt. Mit dem Set aus fünf verschiedenen Zirkuswagen auf drei Niederbordwagen Klm 440 und zwei Rungenwagen mit Bremserhaus des Typs Kklm 431 der Deutschen Bundesbahn feiert Märklin das 20. Jubiläum unter Leitung des Zirkusdirektors Gerd Siemoneit. Der Zug ist 287 mm lang.

märklin



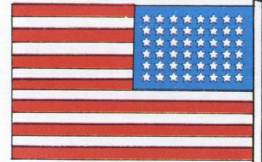
DON MARTINEZ

Als Don den Circus Barum vor zwei Jahren verließ, um feste Verträge unter anderem im Lido Paris zu absolvieren, hat er schon sein Versprechen gegeben, auf jeden Fall im Jubiläumsprogramm dabei zu sein. Dieser Allroundartist verdankt seinen erormen Erfolg vor allem damit, daß er trotz der großen Karriere nie vergessen hat, welch schwere Zeit durchgemacht werden mußte, wieviel Fleiß und Schweiß nötig waren, um das zu erreichen: der Liebling, der Star des Publikums zu sein und dabei bescheiden zu bleiben. Auch privat ist Don ein Spaßmacher und hat seinen Kollegen hinter dem Vorhang so manche Extravorstellung gegeben.

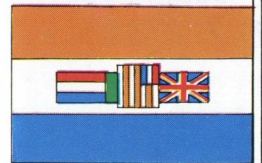




AMERIKA



SÜDAFRIKA



THE FLYING RODLEIGHS



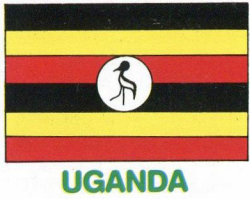
Kraft und Geist – in dieser Darbietung finden sich ein Facharzt, eine ausgebildete Krankenschwester, eine Sportlehrerin sowie ein Schiffsbauer und Schweißer und ein Clown. Rod, der Chef der Truppe und Arzt, seine Frau Jenny, seine Schwester Karlene und der Fänger Joe Jonas stammen aus Südafrika. Jon, der Clown vom amerikanischen Ringling-Circus, ist Amerikaner und der zweite Fänger in der Luftnummer. All diese Talente haben sich in einer der besten Flugtrapeznummern zusammen gefunden und vervollkommen den gemeinsamen Traum von fliegenden Menschen.



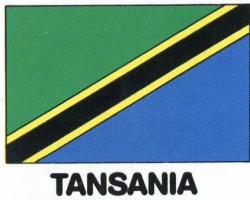
Auf der Spielwarenmesse im Februar 1992 in Nürnberg stellte die renommierte Modelleisenbahnen-Firma Arnold GmbH & Co. einen sechsteiligen „Siemoneit-Barum“-Zirkuszug vor. Die Nürnberger Firma scheute keine Kosten und Mühen, um mit diesem im Fachhandel erhältlichen Sonderzug Circus-Atmosphäre „rüber-zubringen“.



SCHWEIZ



UGANDA



TANSANIA



AUSTRALIEN



SÜDAFRIKA

CIRCUS BARUM'S GROSSE EXOTEN-SHOW

zusammengestellt von

SASCHA HOUCKE



mit den Zebras Niala – Kibo – Punta – Zaire – Ghana –
 Massay – Benin – Zulu – Zoto – Bibi –
 mit Katharina-Karla, dem Flußpferd und dem drei Tonnen
 schweren Nashornbullen Tsavo sowie Giraffe Zulu, Drome-
 daren und Kamelen



DUO MAZOTTI

Weltklasse-Artisten, die in wenigen Jahren zu höchstem Ruhm gelangten. Ausgezeichnet mit der Goldmedaille beim Festival Cirque de Demain in Paris.
Aus Ungarn das **DUO MAZOTTI**



Tonangebend im zweieinhalbstündigen internationalen Barum-Programm sind 12 Männer in roten Livreen. Kapellmeister Zygmunt Michalek und seine polnischen Musiker finden immer den richtigen und sorgen stets für den guten Ton. Denn: Der Ton macht die Musik ...

DAS GROSSE BARUM-ORCHESTER



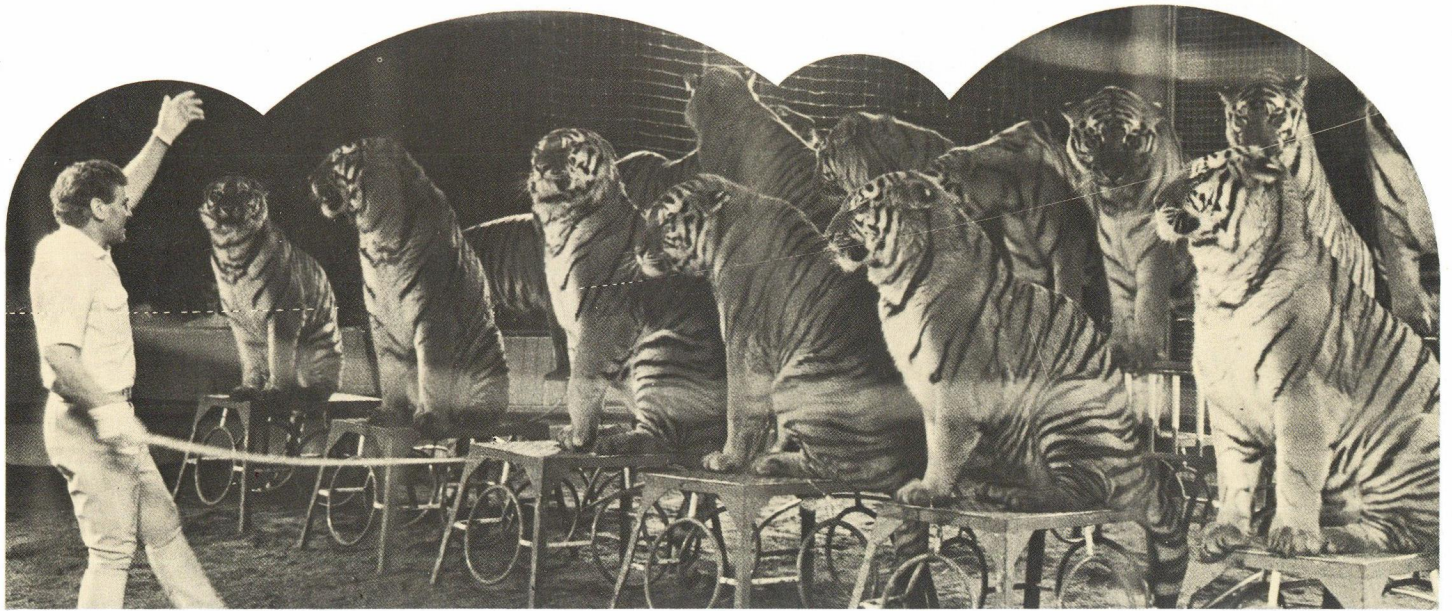
MAROKKO



Die Ali Hassani- Truppe

20 Jahre Circus Gerd Siemoneit-Barum. Dieser Erfolg ist nur möglich gewesen, weil stets die echte, traditionelle Circuskunst gepflegt worden ist. Seit eh und je gehören menschliche Pyramiden und die rasanten Sprünge der Rifkabylen zum Repertoire einer klassischen Circusvorstellung.





Zirkusleben verletzt nicht die «Löwenwürde»

In der Fachzeitschrift «Das Tier» äußern Experten ihren Standpunkt zu aktuellen Themen. Die Chefredaktion bat Gerd Siemoneit-Barum als Tierpsychologen um seine Meinung.

Als ich fünfzehnjährig Elternhaus und Schule verließ, um mit dem Zirkus mitzuziehen, war es von der ersten Stunde an mein größter Wunsch, mich ausschließlich mit Tieren zu beschäftigen und mit ihnen mein Leben zu teilen. Schon als Lehrling mit der Reitergruppe habe ich gelernt, daß das Tier für die Zirkusleute der wichtigste Partner ist. Dies nicht etwa, weil es als Betriebskapital zur Erhaltung wirtschaftlicher Interessen dient. Vielmehr nehmen Liebe, Freude und Sorge, die aus der Zusammenarbeit mit den Tieren entstehen, den ersten Platz ein. Kein Treffen mit der Freundin und kein Kinobesuch wäre denkbar, wenn eines der Tiere nicht auf dem Posten ist und seinen menschlichen Partner braucht. Weder meine Dressurkollegen noch ich machen über längere Zeit Urlaub von unseren Tieren. Wir würden unsere Tiere zu sehr vermissen. Aus dieser tiefen Liebe entsteht zwangsläufig eine Partnerschaft, bei der gegenseitiges Vertrauen aufgebaut und im täglichen Umgang vertieft wird. Das gilt heute mehr denn je, da Verhaltensforschung und Tierpsychologie auch im Zirkus Einzug gehalten haben. Der «Löwenbändiger» oder «Elefantendompteur», der aus Unverständnis und Unwissenheit meinte, die Tiere beherrschen zu müssen, um gefahrlos mit ihnen arbeiten zu können, ist glücklicherweise ausgestorben. Die Züchtung von Tieren wurde ebenso abgeschafft wie die Prügelstrafe in unseren Schulen.

Seit den dreißiger Jahren hat vor allem in den mitteleuropäischen Zirkusunternehmen die humane Dressur im Umgang mit Tieren Einzug gehalten. Nicht zuletzt, weil alle erkannt haben, daß damit größere Erfolge zu erzielen sind. Nicht nur in der gesteigerten Leistung bei den Tieren. Auch der Erfolg beim Publikum wird größer. Es würdigt und honoriert diese Tiervorführungen im Gegensatz zur «wilden, harten Dressur». Das klassische Beispiel ergibt sich vor allem im Umgang mit Raubtieren. Heute gelten sie nicht mehr als «menschenfressende Bestien». Der beste Beweis, daß wir auf der Basis von Verhaltensforschung und Tierpsychologie gelernt haben, mit ihnen umzugehen: Heute sind mit ihnen so gut wie keine schweren Unfälle mehr zu melden. Wohlgemerkt, bei Fachleuten. Angriffe werden allein durch menschliches Unvermögen und Leichtsinns verursacht.

Wenn ein junges Tier aus dem Zoo oder Zirkus ausgebildet werden soll, ist es für den Tierlehrer das Wichtigste, ihm zunächst die Unsicherheit zu nehmen. Je mehr Geduld bei der Eingewöhnung eingebracht wird, desto eher bekommt es Vertrauen, zeigt Neugier und Unternehmungslust, fühlt sich wohl und heimisch. Ein guter Tierlehrer erkennt die Anlagen seiner Schützlinge schnell und nutzt ihre natürlichen Eigenschaften für die Ausbildung. Er bringt ihnen keine Kunststücke bei, die ein Tier zu sehr anstrengen oder die nicht art-

gerecht sind. Ich stimme den Tierbeschützern voll zu, die in der Abrichtung zu «Meisterleistungen» eine Tierquälerei sehen. Dressuren, die die Würde des Tieres verletzen, verabscheue ich als nicht artgerecht.

Tiere, die bei uns geboren wurden, müssen wir schützend umsorgen. Sie könnten nicht ohne weiteres in ihr Ursprungsgebiet zurückgeschickt werden, weil ihr Lebensraum besetzt oder gar nicht mehr vorhanden ist. Ganz auf die Nachzucht in den Zoos können wir aber nicht verzichten, weil dann verschiedene Tierarten ganz aussterben könnten. Mehr noch: Auch Zirkusse leisten einen indirekten Beitrag zum Naturschutz, indem sie außergewöhnliche Tiere aus fernen Ländern hautnah in Dörfer und Städte bringen. Mit ihren großartigen Leistungen wecken Zirkustiere vor allem bei Kindern Bewunderung und Sympathie, eine wichtige Voraussetzung, um sich für den Schutz dieser Tiere zu engagieren.

Es ist meiner Ansicht nach vertretbar, Tiere in einem gutgeführten Zirkus zu halten, wenn sie eine sinnvolle Beschäftigung und willkommene Abwechslung in Form einer Ausbildung und intensiven Zuwendung erhalten und wenn sie artgerecht untergebracht sind. Der Freiburger Verhaltensforscher Dr. Klaus Zeeb vertritt die Ansicht, daß eine Ausbildung von den meisten Tieren mit Freude aufgenommen wird. Und Professor Dr. Heini Hedi-

ger äußerte einmal: «In der Präzision derart intimer Zusammenarbeit zwischen Mensch und Tier liegt die wahre Kunst der Raubtierdressur. Darin äußert sich aber auch der Respekt vor dem tierlichen Partner. Mit anderen Worten: echte, gesunde, sportliche Tierliebe...»

Bei einfühlsamer Behandlung während der Ausbildung wird das Tier geradezu ermutigt, nicht nur seine körperlichen Fähigkeiten (Springen, Klettern usw.) zu entwickeln, sondern auch seine geistigen. Für Elefanten ist es dank ihrer hohen Intelligenz selbstverständlich, auf Zeichen und Kommandos zu reagieren. Und ein Raubtier lernt nicht nur, auf Arm- und Beinbewegungen und Tonfall zu reagieren, sondern weiß Nachmittags- und Abendvorstellungen, Proben und Ernstfall zu unterscheiden. Es entwickelt sich vom Jagdtier zum ausgebildeten Partner für bestimmte Aufgaben.

Seit Jahren kämpfe ich dafür, daß die sogenannten Menagerietiere abgeschafft werden, die nur der Zurschaustellung dienen, keine geistige und körperliche Beschäftigung haben und daher in ihren Käfigwagen dahinvegetieren. Selbst wenn die Vierbeiner ihre Beschäftigung im Training und in der Vorstellung haben, sollten aber sogar die so phlegmatischen Großkatzen je Tier zehn Quadratmeter Gehege haben. Bären brauchen in jedem Fall ein Becken, in

dem sie planschen und sich austoben können. Raubtiere wie Wölfe und Hyänen, die reine Laufftiere sind, haben im Zirkus nichts zu suchen. Auch die Zirkushaltung von Affen – insbesondere von Menschenaffen – kann ich nicht akzeptieren. Diese Tiere mit ihren teilweise erzwungenen Kunststücken gehören nicht mehr in den Zirkus unserer Tage.

Meines Erachtens sollte künftig von Behörden (insbesondere den zuständigen Veterinärämtern) nochmehr darauf geachtet werden, daß die Tierhaltung im Zirkus nur dann gestattet wird, wenn

- eine fachliche Voraussetzung vorhanden ist.
- die Unterbringung in angemessenen, artgerechten Gehegen garantiert ist.

Jede Bettelei mit Tieren ist zu verbieten. Zirkustiere brauchen nicht zu hungern. Das Futter macht nur einen kleinen Teil der Gesamtkosten aus. Selbst bei den sogenannten Familien- und Wanderzirkussen mangelt es also nicht an Mitteln, um die Tiere ordnungsgemäß zu füttern. Das Betteln führt allein

dazu, dem Menschen Gewinn zu bringen. Mit diesem werden wieder Tiere angeschafft, deren Kosten diese Kleinunternehmen ohne die Bettelei niemals erwirtschaften würden. Ein Teufelskreis.

Dies sind nur einige Punkte, die Beachtung finden sollten. Doch mit ihnen wäre schon ein großer Schritt getan, um augenfällige Schwächen in der Haltung von Zirkustieren abzubauen. Nur wenn wir alles tun, damit unsere Tierpartner das bekommen, was sie brauchen, können sie Freude an ihrem Leben haben. Und nur dann können wir diese Freude auch den Zirkusbesuchern vermitteln.

Gerd Siemoneit-Barum



Wollen Sie dem Circus über unser Gastspiel hinaus verbunden bleiben? Wollen Sie dazu beitragen, dieses kulturelle Unterhaltungsgut zu erhalten und zu fördern? Dann sollten Sie Mitglied werden in der

Gesellschaft der Circusfreunde e.V.

und monatlich die aktuelle CIRCUSZEITUNG lesen.

Fragen Sie an beim Sekretariat der Gesellschaft der Circusfreunde e.V.

Weserstraße 11 · 4350 Recklinghausen · Telefon 0 23 61/315 92

Ein Logenplatz im internationalen Circusgeschehen durch das Kulturmagazin

**»Circus-Parade«
des Circus-Club International**

Klosterhof 10 in D-2308 Preetz und
Sandleitengasse 9-13/15 in A-1160 Wien

